

Premieren im Dezember

BERLIN

Ach, Volk, Du obermieses. Uraufführung am 4.12. in der Volksbühne. Auch am 6., 17. und 31.12., Tel. 030/24 06 57 77.

Was will das Volk? Von seinen Künstlern, von der Kunst? Jürgen Kuttner und André Meier gehen dieser Frage nach, aus Anlass des 100. Geburtstages der Volksbühne. Vorläufige Antwort: „Zwischen Mao und Maoam ist alles möglich.“

Baal. Premiere am 29.11. in den Kammer-spielen des Deutschen Theaters. Auch am 1., 13. und 26.12., Tel. 030/28 44 12 25.

Den Regisseur Stefan Pucher interessiert an Brechts Helden, wen wundert's, vor allem der Wahnsinn, das Maßlose, der Exzess. In der Titelrolle: Christoph Franken.

Wir Zöpfe. Uraufführung am 13.12. im Gorki Theater. Auch am 15., 19. und 25.12., Tel. 030/20 22 11 15.

Marianna Salzmann erzählt eine Berliner Weihnachtsgeschichte: von einem Patriarchen, der seine Familie tyrannisiert, von einem kurdischen Blumenverkäufer und einem Ami, der in einem Trödelladen jobbt. Es inszeniert Babett Grube.

DÜSSELDORF

Die Ratten. Premiere 29.11. im Schauspielhaus. Voraufführung 27.11.; außerdem 1., 6., 13., 18., 23. u. 27.12., Tel. 0211/36 99 11. Volker Lösch baut nach seiner bewährten Methode einen Chor der Betroffenen in seine Inszenierung ein. Passend zu Gerhart Hauptmanns Drama, in dem eine Frau einer verzweifelten jungen Mutter ihr Kind abkauft, besteht der Chor diesmal aus alleinerziehenden Müttern.

FRANKFURT/MAIN

Container Paris. Uraufführung am 19.12. in den Kammerspielen. Auch am 20. und 25.12., Tel. 069/21 24 94 94.

Kapitalismuskritisches kurz vor Weihnachten von David Giesemann: Ein Container verschwindet, und je länger er gesucht wird, desto mehr steigt sein Wert. Aber existiert er überhaupt? Es inszeniert Christian Brey.

HAMBURG

Rocco Darsow. Uraufführung am 12.12. im Schauspielhaus. Auch am 14., 16., 17. und 20.12., Tel. 040/24 87 13.

Serienproduzent René Pollesch macht eine Figur aus seinem Stück „Cinecittà aperta“ zur Titelfigur und lässt seine Akteure (u.a. Martin Wuttke) mal wieder die These diskutieren, es sei „völlig egal, wie wir wirklich sind“.

Gertrud. Premiere am 6.12. im Thalia in der Gaußstraße. Auch am 7., 11., 17. und 20.12., Tel. 040/32 81 44 44.

Eine Frau und ein jüngerer Mann – schickt sich das? Die Frage, die der schwedische Autor Hjalmar Söderberg in seinem Stück vor mehr als hundert Jahren stellte, beschäftigt die Klatschmagazine bis heute. Es inszeniert der norwegische Regisseur Eirik Stubø.

Spirit. Gastspiel vom 17. bis 20.12. auf Kampnagel, Tel. 040/27 09 49 49.

Wer in Hamburg statt John Neumeier Tanz aus dem 21. Jahrhundert sehen will, dem sei dieser Doppelabend empfohlen, mit Choreografien von Sidi Larbi Cherkaoui und Saburo Teshigawara.

Highlight I



Berlin: Exporting War

Uraufführung am 3.12. im HAU 1.

Auch am 4., 8., 9., 10., 13., 14., 16., 17., 19. und 20.12., Tel. 030/25 90 04 27, www.hebbel-am-ufer.de

Heckler & Koch, diesen Namen kennt man aus dem Tatort: als Dienstwaffen-Marke. Aber auch das Logo der RAF zeigte eine Maschinenpistole der Firma, die eine lange Tradition hat im idyllischen Ort Oberndorf am Neckar und in die ganze Welt exportiert. Der Dokumentar-theatermacher Hans-Werner Kroesinger untersucht von dort ausgehend den internationalen Waffenhandel. Perfekte Ergänzung zu seinem Stück ist die begehrte Installation „Situation Rooms“ der Gruppe Rimini Protokoll zum selben Thema. Das HAU 2 zeigt sie ab 14.12.

VON DER OSCAR®-PRÄMIERTEN REGISSEURIN
SUSANNE BIER

OSCAR®-NOMINIERT
BRADLEY COOPER

OSCAR®-GEWINNERIN
JENNIFER LAWRENCE

SERENA

JEDE LIEBE HAT IHREN PREIS

WWW.SERENA-DERFILM.DE

AB 18. DEZEMBER IM KINO

STUDIOCANAL 2013 ACE ENTERTAINMENT ARTHAUS